



Zürcher Bauernverband (ZBV)  
8600 Dübendorf  
044/ 217 77 33  
www.zbv.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'805  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 3  
Fläche: 22'737 mm<sup>2</sup>

AGFF-STRICKHOF-TAG VOM 29. AUGUST: REINSAAT ODER MISCHUNG?

## Schweizer Mischungen sind Europameister

**Während in Europa stark gedüngte Gras-Reinbestände dominieren, setzt die Schweiz seit Jahrzehnten konsequent auf Klee-Gras-Mischungen.**

*Tobias Kraft, Strickhof*

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen steigt das Interesse an Klee-Gras-Mischungen derzeit in ganz Europa. Deshalb wurden in einem grossen, europaweiten Versuch Mischungen mit Reinbeständen an 32 Standorten zwischen Spanien und Sardinien im Süden sowie Island und Nord-Norwegen im Norden verglichen. Die dabei erzielten Vorteile der Klee-Gras-Mischungen erwiesen sich an allen Versuchsstandorten als sehr gross, obwohl sich die einzelnen Versuche punkto Klima und Bewirtschaftung extrem unterscheiden: Der Ertrag der Mischungen lag 47 Prozent höher als der Durchschnittsertrag der Reinkulturen und der Anteil an ungesäten Arten war in den Mischungen deutlich kleiner. Mit Mischungen, die 25 bis 75 Prozent Klee enthielten, konnte bei einer Stickstoff-Düngung von 150 kg pro Hektar und Jahr gleich viel oder mehr Futter geerntet werden als mit einem extrem stark gedüngten

Gras-Reinbestand von 450 kg Stickstoff pro ha und Jahr.

**Standardmischungen mit AGFF-Gütezeichen Europameister**

Am schweizerischen Versuchsstandort von Agroscope ART in Reckenholz-Zürich wurden die europäischen Versuchsmischungen zusätzlich mit vier unterschiedlichen Standardmischungen verglichen, wobei damit noch bessere Resultate erzielt werden konnten: Die Standardmischungen zeichneten sich nämlich durch einen leicht höheren Ertrag aus und waren in ihrem Kleeanteil deutlich stabiler als die europäischen Versuchsmischungen. Die Standardmischungen werden in der Schweiz mit dem AGFF-Gütezeichen verkauft – es garantiert nebst der optimierten Mischungszusammensetzung auch die besten Zuchtsorten sowie eine hervorragende Saatgutqualität. Trotz der guten Resultate der Schweizer Standardmischungen versuchen die Schweizer Saatgutproduzenten sie noch laufend zu verbessern, indem sie die Anteile der einzelnen Arten in den Mischungen optimieren und kontinuierlich neu gezüchtete Sorten in die Mischungen einbauen.

**Vorteile überwiegen**

Mit Gras-Reinbeständen ist es möglich,

sehr hohe Erträge bei guter Futterqualität zu erzielen. Dazu ist jedoch ein sehr hoher Input an Stickstoff nötig. Zudem ist das Zeitfenster für den optimalen Nutzungszeitpunkt sehr kurz. Was gerade bei den diesjährigen Witterungsverhältnissen sehr problematisch gewesen wäre.

Die Mischungen mit Gras- und Kleearten lösen diese Probleme, indem sie gleich mehrere Vorteile mit sich bringen: Klee erhöht die Nutzungselastizität und fixiert zudem Stickstoff aus der Luft. Deshalb ist es möglich, dass bei einer ausbleibenden oder tiefer Stickstoff-Düngung derselbe Ertrag erreicht wird wie mit sehr intensiv gedüngten Gras-Reinkulturen. Hier besteht ein enormes Stickstoff-Einsparungspotenzial, ohne auf hohe Erträge verzichten zu müssen. Zudem wird mit einer Mischung der Boden besser erschlossen, eine grössere Ertragsstabilität erzielt und durch die ausgewogene Zusammensetzung des Futters ein optimaler Grundstein für eine erfolgreiche Milch- oder Fleischproduktion gelegt. In der Schweizer Praxis hat sich deshalb die Wahl für eine Mischung gegenüber einer Reinsaat durchgesetzt.